



Dokumentation der Online-Medienresonanz

**Nr. 1 / 2010,
Stand: 15.11.2010**

Drei Unternehmen erhalten Auszeichnung

12.11.2010, 13:14 Uhr | DAPD



Wiesbaden (dapd-hes). Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner (CDU) hat am Freitag den Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen vergeben. Die mit je 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde an drei Unternehmen für ihren vorbildlichen betrieblichen Umgang mit behinderten Menschen vergeben, wie das Ministerium am Freitag in Wiesbaden mitteilte.

Preisträger sind in diesem Jahr die Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal, die Skoberne GmbH aus Pfungstadt sowie die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Menschen mit Behinderungen stellen im Unternehmensgefüge der Ausgezeichneten wichtige Leistungsträger dar, begründete die Jury ihre Wahl. "Menschen mit Behinderungen sind oft unerkannte Leistungsträger der Gesellschaft. Es muss zur Visitenkarte von Unternehmen und Einrichtungen gehören, diese Menschen bewusst zu beschäftigen", sagte Sozialminister Grüttner.

AD HOC NEWS

Drei Unternehmen erhalten Auszeichnung

12.11.10 | 13:13 Uhr

Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner (CDU) hat am Freitag den Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen vergeben. Die mit je 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde an drei Unternehmen für ihren vorbildlichen betrieblichen Umgang mit behinderten Menschen vergeben, wie das Ministerium am Freitag in Wiesbaden mitteilte.



Drei Unternehmen erhalten Auszeichnung

Wiesbaden (dapd-hes).

Preisträger sind in diesem Jahr die Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal, die Skoberne GmbH aus Pfungstadt sowie die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Menschen mit Behinderungen stellten im Unternehmensgefüge der Ausgezeichneten wichtige Leistungsträger dar, begründete die Jury ihre Wahl. 'Menschen mit Behinderungen sind oft unerkannte Leistungsträger der Gesellschaft. Es muss zur Visitenkarte von Unternehmen und Einrichtungen gehören, diese Menschen bewusst zu beschäftigen', sagte Sozialminister Grüttner.

Bei der Beschäftigungsquote für behinderte Menschen sei Hessen mit 7,7 Prozent Spitzenreiter im Ländervergleich, fuhr Grüttner fort, und habe damit die vorgeschriebene Fünf-Prozent-Quote deutlich übererfüllt. Zudem stehe den Unternehmen jährlich eine Summe von 2,2 Millionen Euro aus dem hessischen Schwerbehinderten-Programm zur Verfügung, das noch bis 2012 läuft, wie das Ministerium weiter mitteilte.

dapd

<http://www.ad-hoc-news.de/drei-unternehmen-erhalten-auszeichnung--/de/News/21721325>

Frankfurter Rundschau

[Home](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Panorama](#) [Sport](#) [Kultur](#) [Wissenschaft](#) [Auto](#) [Digital](#)

[Übersicht](#) | [Meinung](#) | [Offenbach](#) | [Darmstadt](#) | [Wiesbaden](#) | [Main-Taunus](#) | [Bad Homburg](#)

FRANKFURTER RUNDSCHAU » RHEIN-MAIN

LANDESPREIS

Vorbildlich mit Behinderten

Sie geben schwerbehinderten Menschen eine Chance. Dafür hat Sozialminister Stefan Grütter drei hessische Unternehmen ausgezeichnet - jeweils mit 3.000 Euro. Bei der Beschäftigungsquote für Behinderte rangiere Hessen an der Spitze im Ländervergleich.



Rollstuhlfahrer an der Werkbank.
Foto: ZBSP

Der hessische Sozialminister Stefan Grütter (CDU) hat am Freitag den Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen vergeben. Die mit je 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde an drei Unternehmen für ihren vorbildlichen betrieblichen Umgang mit behinderten Menschen vergeben, wie das Ministerium in Wiesbaden mitteilte.

Preisträger sind in diesem Jahr die Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal, die Skoberne GmbH aus Pfungstadt sowie die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Menschen mit Behinderungen stellten im Unternehmensgefüge der Ausgezeichneten wichtige Leistungsträger dar, begründete die Jury ihre Wahl. „Menschen mit Behinderungen sind oft unerkannte Leistungsträger der Gesellschaft. Es muss zur Visitenkarte von Unternehmen und Einrichtungen gehören, diese Menschen bewusst zu beschäftigen“, sagte Sozialminister Grüttner.

Bei der Beschäftigungsquote für behinderte Menschen sei Hessen mit 7,7 Prozent Spitzenreiter im Ländervergleich, fuhr Grüttner fort, und habe damit die vorgeschriebene Fünf-Prozent-Quote deutlich übererfüllt. Zudem stehe den Unternehmen jährlich eine Summe von 2,2 Millionen Euro aus dem hessischen Schwerbehinderten-Programm zur Verfügung, das noch bis 2012 läuft, wie das Ministerium weiter mitteilte. dapd)

<http://www.fr-online.de/rhein-main/vorbildlich-mit-behinderten/-/1472796/4828390/-/index.html>



Landesportal
Hessen



Sozialminister Stefan Grüttner: „Menschen mit Behinderungen oft unerkannte Leistungsträger dieser Gesellschaft – Drei Unternehmen mit vorbildlichem Engagement machen es vor“

12.11.2010 - Pressemitteilung

Auszeichnung mit dem 5. Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen

Wiesbaden/Dillenburg „Wir müssen alle dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen nicht auf ihre Einschränkungen reduziert werden, sondern dass ihre individuelle Leistungen und Fähigkeiten sowie ihre Persönlichkeit im Vordergrund stehen. Dazu will die Hessische Landesregierung mit diesem Preis beitragen“, erklärte der Hessische Sozialminister Stefan Grüttner anlässlich der heute in Dillenburg vorgenommenen Auszeichnungen mit dem „Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen“.

Der mit je 3000 Euro pro Preisträger dotierte Landespreis, der bereits zum fünften Mal an drei Unternehmen der Privatwirtschaft vergeben wird, soll im Bewusstsein der Unternehmenswelt in Hessen ein deutliches Signal dafür setzen, dass Menschen mit Handicaps ihre Leistungen und Fähigkeiten auch im ersten Arbeitsmarkt voll entfalten können. „Menschen mit Behinderungen sind oft unerkannte Leistungsträger dieser Gesellschaft. Es muss zur Visitenkarte von Unternehmen und Einrichtungen gehören, diese Menschen bewusst zu beschäftigen“, sagte Grüttner weiter. Das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft sei vor allem über das Arbeitsleben zu realisieren. Das gelte auch für das Thema Ausbildung: „Für viele Jugendliche mit Behinderungen bleibt die betriebliche Ausbildung noch ein unerreichbares Ziel. Zur selben Zeit sind in Unternehmen zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt“, sagt der Sozialminister. Die inklusive Ausbildung werde in naher Zukunft eine große Rolle spielen. „Wer heute auf gute Ausbildung setzt, wird morgen die Erfolge verbuchen können.“

Die Verbesserung der Teilnahmechancen behinderter und schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben bedeute auch, deren Selbstständigkeit zu stärken, erklärte Grüttner weiter. „Ich bin daher stolz darauf, dass wir im Bereich der obersten Landesverwaltung eine Vorbildfunktion für alle anderen Bundesländer darstellen, in dem wir die gesetzlich geforderte Beschäftigungsquote von 5 Prozent mit 7,7 Prozent deutlich überschreiten und, wie in den vergangenen Jahren, damit im bundesweiten Vergleich den absoluten Spitzenplatz einnehmen.“ Aber auch die hessische Privatwirtschaft zeige ihr soziales Engagement: „Die Erfüllungsquote, die sich jahrelang um die 3,7 bis 3,8 Prozent bewegte, hat im Jahr 2009 immerhin 4,1 Prozent erreichen können. Ich hoffe, dass diese Tendenz zukünftig noch übertroffen werden kann.“

Das Land Hessen stelle Arbeitgebern finanzielle Mittel zur Verfügung, damit sie arbeitslose Schwerbehinderte ausbilden und beschäftigen, führte der Sozialminister weiter aus: „Wir haben rechtzeitig das bewährte Hessische Schwerbehinderten-Programm, mit dem von 2006 bis August 2010 über 500 zusätzliche dauerhafte Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt geschaffen werden konnten, um zwei weitere Jahre verlängert. Seit 2006 stehen dafür jährlich 2,2 Millionen Euro bereit, so dass sich das Gesamtvolumen bis Ende der verlängerten Laufzeit bis Ende 2012 auf 15,4 Millionen Euro beläuft.“ Gleichzeitig seien die Förderkriterien vereinfacht worden, um einem größeren Kreis einstellungswilliger Arbeitgeber entgegenzukommen und damit die Chancen der Betroffenen nachhaltig verbessern zu können. „Ich kann an dieser Stelle nur an die Arbeitgeber appellieren: Nutzen Sie dieses Programm. Die schwerbehinderten Menschen werden es Ihnen mit Leistung zurück zahlen“, betonte Grüttner.

Aus den 48 für die Preisverleihung nominierten Unternehmen wurden von einer zehnköpfigen Jury, bestehend aus Mitgliedern des Beratenden Ausschusses beim Landeswohlfahrtsverband, drei Preisträger ausgewählt, die mit ihrer jeweiligen Unternehmensphilosophie vorleben, dass Menschen mit Behinderungen für sie wichtige Leistungsträger im Unternehmensgefüge darstellen. Kriterien waren unter anderem die Höhe der Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen oder die Schaffung und Erhaltung behindertengerechter Arbeits- und Ausbildungsplätze. „Die diesjährigen Preisträger haben eindrucksvoll dokumentiert, wie es gehen kann“, lobte Grüttner abschließend.

Die diesjährigen Preisträger sind:

Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal (Kategorie bis 20 Beschäftigte). Obwohl aufgrund der Betriebsgröße keine Beschäftigungspflicht besteht, beschäftigt die Firma schwerbehinderte Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen und betreut diese neben der behindertengerechten Arbeitsplatzausstattung auch in ihrer Freizeit. Die enge Zusammenarbeit mit einer Werkstatt für behinderte Menschen unterstreicht das soziale Engagement für Menschen mit Behinderungen. (Ansprechpartner: Vera Wollrath, Telefon 0 56 65/99 89-0)

Skoberne GmbH, Pfungstadt (Kategorie bis 200 Beschäftigte). Dieses Unternehmen hat eine überdurchschnittliche Beschäftigungsquote (9 statt der gesetzlich geforderten 5 Prozent) und zeichnet sich durch eine sehr produktive Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Behindertenhilfe aus. So sind Menschen mit Behinderungen in einem hauseigenen Werkstattbereich für das Unternehmen tätig. (Ansprechpartner: Ludwig Achenbach, Telefon 0 61 51/59 96 20)

ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (Kategorie über 200 Beschäftigte). Das Unternehmen verzeichnet mit zuletzt 28 Prozent eine stetig wachsende Quotenentwicklung im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und verfügt über ein hervorragendes betriebliches Eingliederungsmanagement. Darüber hinaus werden schon seit Jahren schwerbehinderte Jugendliche ausgebildet. (Ansprechpartner: Oliver Gaksch, Telefon 069/80 65-24 24) ***

Pressestelle: Hessisches Sozialministerium

Pressesprecherin: Susanne Andriessens, Dostojewskistr. 4, D-65187 Wiesbaden

Telefon: (0611) 817 34 08, **Fax:** (0611) 89 0 84 - 666

E-Mail: presse@hsm.hessen.de

http://www.hessen.de/irj/hessen_Internet?rid=HStK_15/hessen_Internet/nav/dea/dea5072f-a961-6401-e76c-d1505eb31b65,4fe5088f-5dcd-3c21-f012-f31e2389e481,,,11111111-2222-3333-4444-10000005004%26%20ic_uCon_zentral=4fe5088f-5dcd-3c21-f012-f31e2389e481%26overview=true.htm&uid=dea5072f-a961-6401-e76c-d1505eb31b65

http://www.sozialministerium.hessen.de/irj/HSM_Internet?rid=HSM_15/HSM_Internet/nav/935/935709ac-c097-d801-33e2-dca737ab19f3,,,11111111-2222-3333-4444-10000005002%26%20ic_uCon_zentral=4fe5088f-5dcd-3c21-f012-f31e2389e481%26shownav=false.htm&uid=935709ac-c097-d801-33e2-dca737ab19f3&shownav=false

Nachrichten:

Hessen

Rhein-Main

Nordhessen

Mittelhessen

Osthessen

Südhessen

Verkehrsinfos

Wahlen

Jahrestage

Bildergalerien

In Radio & TV

Landespreis

12.11.2010

Behindertenfreundliche Firmen geehrt

Die hessische Landesregierung hat am Freitag drei Unternehmen für die Beschäftigung und Integration von schwerbehinderten Menschen ausgezeichnet.

Der mit je 3.000 Euro dotierte Preis ging an Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal, die Skoberne GmbH in Pfungstadt und die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. "Die Preisträger haben eindrucksvoll dokumentiert, wie es gehen kann", lobte Sozialminister Stefan Grüttner (CDU).


Der Landespreis wurde zum fünften Mal verliehen. Eine zehnköpfige Jury hatte die Gewinner ausgewählt.

Quelle: hr-text



Südhessen

Suche

Der kurze Weg ... 

A-Z | Sitemap

Behindertenfreundliche Firmen

[\[Zurück zur Übersicht\]](#)

Landespreis verliehen



Behindertenfreundliche Firmen geehrt

Quelle: © hr | hessenschau, 12.11.2010

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/indexhessen34938.jsp?key=standard_teaser_40169169&type=v&rubrik=34942&mediakey=fs/hessenschaukompakt1645/20101112_1645_behindertenfreundlich

www.hr-online.de

Frankfurt a.M., 12.11.2010

Hörfunkbeitrag in hr 4 (mp3-Datei liegt vor)

The screenshot shows the homepage of the website www.mittelhessen.de. At the top, there is a blue header with the logo "[m]ittelhessen.de" and a news ticker that reads "1:34 Uhr Zeitung: Irland erwägt EU-Geld nur für Banken". Below the header is a navigation menu with tabs for "LOKALES", "BLICKPUNKT", "HESSEN & WELT", "SPORT", "MULTIMEDIA", and "ZUR REI". Underneath, there are links for regional news: "Region Wetzlar", "Region Dillenburg", "Region Gießen", "Region Hinterland", and "Region Marburg". A secondary navigation bar contains icons for "Bookmark Versenden" and "Drucken". The main content area features the date and time "12.11.2010, 20:04 Uhr" in the top right corner. The article is titled "Dillenburg" and "Preise für gelungene Integration". The sub-headline is "Minister lobt Unternehmen". The main text of the article reads: "Dillenburg (klk). Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner hat am Freitag in Dillenburg die Landespreise für beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen verliehen. In den Räumen der Industrie und Handelskammer Lahn-Dill zeichnete der Staatsminister drei Unternehmen aus Offenbach, Pfungstadt und Baunatal mit den mit je 3000 Euro dotierten Preisen aus."



Die Firmen hätten beispielhaft und eindrucksvoll dokumentiert, dass auch Menschen mit schweren Behinderungen in die Arbeitswelt integriert werden könnten, sagte Grüttner in seiner Laudatio. Oft seien sie unerkannte Leistungsträger dieser Gesellschaft.

Der Landespreis solle Arbeitgeber in Hessen dafür sensibilisieren, dass die Integration von Menschen mit Behinderungen in den ersten Arbeitsmarkt gelingen könne und dass sie die guten und qualifizierten Mitarbeiter sein könnten, die man brauche, erläuterte der Staatsminister. Die Preisträger zeigten, dass man Beschäftigungsfelder finden und gerade auch jungen Menschen als vollwertige Arbeitskräfte eine wertvolle Selbstbestätigung geben könne: "Es ist möglich, Betriebsabläufe zu verändern und Arbeitsplätze anzupassen", machte Grüttner bewusst. Immer noch sei aber die Arbeitslosenquote unter Behinderten Menschen "recht hoch". Er wies darauf hin, dass man dank des mit 15 Millionen Euro geförderten hessischen Schwerbehinderten-Programms schon über 500 neue Arbeitsplätze geschaffen habe, so dass es jetzt bis 2012 verlängert werde.

Hainbach: "Mehr zurückerhalten als ich eingebracht habe"

"Hilfe ist eine einseitige Sache, aber die Beziehung zu den Menschen ist alles andere als einseitig", erklärte IHK-Präsident Uwe Hainbach als Hausherr und Gastgeber der Preisverleihung. Wer sich behinderter Menschen annehme, bringe kein Opfer: "Ich habe mehr zurückerhalten als ich eingebracht habe", erinnerte sich Hainbach an seine Zeit als Wehr-Ersatzdienstleistender. Umgekehrt erlebe er als Unternehmer die Integration als Steigerung der Lebensqualität für die gehandicapten Mitarbeiter. "Es gibt nur Gewinner", sagte der IHK-Präsident überzeugt auch mit Blick auf die Landespreise. "Das ist kein Preis für gute Werke, sondern für die Vernunft", stellte er aus Sicht der IHK klar. Im Vorjahr hatten mit Carl Zeiss Sports Optics in Wetzlar und der Hüttenberger Firma Reinhard Schaum zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk erste Landespreise erhalten.

Preisträger in diesem Jahr ist für die Kategorie unter 200 Mitarbeitern die Pfungstädter Skoberne GmbH, die auf Kamin- und Abgasleitungssysteme spezialisiert ist und bei 34 Mitarbeitern drei Schwerbehinderte beschäftigt. Maßgeblich für die Preisvergabe sei unter anderem, dass ein auf die Bedürfnisse des Mitarbeiters zugeschnittener neuer Arbeitsplatz geschaffen worden sei, die Arbeitszeit auf einen Dialyse-Patienten abgestimmt und eng mit der Behindertenhilfe Bergstraße zusammengearbeitet werde, sagte

Grüttner.

In der Kategorie unter 20 Mitarbeiter bekam die "Hermann Sinnig Holzverpackungen und Paletten" aus Baunatal den ersten Preis. Dort werde seit 2003 ein hörbehinderter Schreiner beschäftigt, zudem habe das Unternehmen 2007 einen geistig behinderten Praktikanten unbefristet übernommen.

Die Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft ESO, die den Preis in der Kategorie der Firmen über 200 Mitarbeiter bekam, hat bezüglich behinderter Mitarbeiter eine Beschäftigungsquote von 28 Prozent. Bei einer "Sonderkolonne Grünwesen" würden deren Einschränkungen vorbildlich berücksichtigt, es gebe eine eigene Prüfungsvorbereitung für die beeinträchtigten Auszubildenden und eine individuelle Arbeitszeitregelung, nannte der Minister in seiner Laudatio als Beispiele für die Gründe der Preisvergabe.

Swetlana Nowakowski und Ina Blodig als Mitarbeiterinnen stellten das Gießener Modellprojekt MAASarbeit vor, das Menschen mit Autismus und der speziellen Ausprägung Asperger Symptom zum Weg in dauerhafte Beschäftigung verhelfen soll. Dazu begleiten die beiden nicht nur ihre Kunden, sondern auch Arbeitgeber und Kollegen solange wie nötig. Die beiden riefen die Vertreter der anwesenden Firmen und Verbände zur Unterstützung auf, um den Bekanntheitsgrad des Modellprojekts zu erhöhen.

Insgesamt hatte die aus zehn Mitgliedern des Beratenden Ausschusses des Landeswohlfahrtsverbands bestehende Jury unter 48 nominierten Unternehmen zu wählen. Die Zweit- und Drittplatzierten wurden in der Preisverleihung nicht bekannt gemacht, hieß es auf Nachfrage im Hessischen Sozialministerium. Man gratuliere aber mit einem anerkennenden Schreiben zu ihrer guten Platzierung und bestärke sie ausdrücklich auf ihrem eingeschlagenen Weg.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010

Dokument erstellt am 12.11.2010 um 20:06:02 Uhr

http://www.mittelhessen.de/lokales/top_news_aus_regionen/top_news_region_dillenburg/280925_Preise_fuer_gelungene_Integration.html



Landespreis für vorbildliche Beschäftigung schwerbehinderter Menschen an drei Unternehmen vergeben

PDF

Freitag, 12. November 2010 um 11:52 Uhr



Wiesbaden/Baunatal. Der hessische Sozialminister Stefan Grüttner (CDU) hat am Freitag den Landespreis für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen vergeben. Die mit je 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde an drei Unternehmen für ihren vorbildlichen betrieblichen Umgang mit behinderten Menschen vergeben, wie das Ministerium am Freitag in Wiesbaden mitteilte.

Preisträger sind in diesem Jahr die Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal, die Skoberne GmbH aus Pfungstadt sowie die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Menschen mit Behinderungen stellen im Unternehmensgefüge der

Ausgezeichneten wichtige Leistungsträger dar, begründete die Jury ihre Wahl. "Menschen mit Behinderungen sind oft unerkannte Leistungsträger der Gesellschaft. Es muss zur Visitenkarte von Unternehmen und Einrichtungen gehören, diese Menschen bewusst zu beschäftigen", sagte Sozialminister Grüttner.

Bei der Beschäftigungsquote für behinderte Menschen sei Hessen mit 7,7 Prozent Spitzenreiter im Ländervergleich, fuhr Grüttner fort, und habe damit die vorgeschriebene Fünf-Prozent-Quote deutlich übererfüllt. Zudem stehe den Unternehmen jährlich eine Summe von 2,2 Millionen Euro aus dem hessischen Schwerbehinderten-Programm zur Verfügung, das noch bis 2012 läuft, wie das Ministerium weiter mitteilte. *(dapd-hes)*

http://www.nh24.de/index.php?option=com_content&view=article&id=38740:landespreis-fuer-vorbildliche-beschaeftigung-schwerbehinderter-menschen-an-drei-unternehmen-vergeben&catid=22:allgemein&Itemid=59



13.11.2010 - 06:53

Hessen zeichnete vorbildliche Betriebe aus



Von kobinet-Korrespondent Keyvan Daesch

Dillenburg (kobinet) Das Land Hessen hat gestern vorbildliche Betriebe mit Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ausgezeichnet.

Mit den Worten "Wir müssen alle dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen nicht auf ihre Einschränkungen reduziert werden, sondern dass ihre individuelle Leistungen und Fähigkeiten sowie ihre Persönlichkeit im Vordergrund stehen",

leitete Hessens Sozialminister Stefan Grüttner die Auszeichnung vorbildlicher Betriebe bei der Beschäftigung von Menschen mit schwerer Behinderung ein. Der mit je 3.000 Euro pro Preisträger dotierte Landespreis, der bereits zum fünften Mal an drei Unternehmen der Privatwirtschaft vergeben wurde, solle im Bewusstsein der Unternehmerschaft in Hessen ein deutliches Signal dafür setzen, dass Menschen mit Handicaps ihre Leistungen und Fähigkeiten auch im ersten Arbeitsmarkt voll entfalten können, erklärte der Minister. Menschen mit Behinderungen seien oft unerkannte Leistungsträger dieser Gesellschaft. "Es muss zur Visitenkarte von Unternehmen und Einrichtungen gehören, diese Menschen bewusst zu beschäftigen", sagte Grüttner weiter.

Das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft sei vor allem über das Arbeitsleben zu realisieren. Das gelte auch für das Thema Ausbildung. "Für viele Jugendliche mit Behinderungen bleibt die betriebliche Ausbildung noch ein unerreichbares Ziel. Zur selben Zeit sind in Unternehmen zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt", sagte der hessische Sozialminister. Die inklusive Ausbildung werde in naher Zukunft eine große Rolle spielen. "Wer heute auf gute Ausbildung setzt, wird morgen die Erfolge verbuchen können."

Die Verbesserung der Teilnahmekancen behinderter und schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben bedeute auch, deren Selbstständigkeit zu stärken, erklärte Grüttner weiter. "Ich bin daher stolz darauf, dass wir im Bereich der obersten Landesverwaltung eine Vorbildfunktion für alle anderen Bundesländer einnehmen, in dem wir die gesetzlich geforderte Beschäftigungsquote von 5 Prozent mit 7,7 Prozent deutlich überschreiten und, wie in den vergangenen Jahren, damit im bundesweiten Vergleich den absoluten Spitzenplatz besetzen", betonte der Minister. Auch die hessische Privatwirtschaft zeige ihr soziales Engagement. "Die Erfüllungsquote, die sich jahrelang um die 3,7 bis 3,8 Prozent bewegte, hat im Jahr 2009 immerhin 4,1 Prozent erreichen können. Ich hoffe, dass diese Tendenz zukünftig noch übertroffen werden kann."

Laut Grüttner stelle das Land Hessen Arbeitgebern finanzielle Mittel zur Verfügung, damit sie arbeitslose Menschen mit schweren Handicaps ausbilden und beschäftigen. "Wir haben rechtzeitig das bewährte Hessische Schwerbehinderten-Programm, mit dem von 2006 bis August 2010 über 500 zusätzliche dauerhafte Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt geschaffen wurden, um zwei weitere Jahre verlängert." Nach Grüttners Angaben stehen dafür jährlich 2,2 Millionen Euro bereit, so dass sich das Gesamtvolumen bis Ende 2012 auf 15,4 Millionen Euro beläuft. Gleichzeitig seien die Förderkriterien vereinfacht worden, um einem größeren Kreis einstellungswilliger Arbeitgeber entgegenzukommen und die Chancen der Betroffenen nachhaltig zu verbessern. "Ich appelliere an die Firmen: Nutzen Sie dieses Programm. Die schwerbehinderten Menschen werden es Ihnen mit Leistung zurück zahlen", betonte Grüttner.

Aus den 48 für die Preisverleihung nominierten Unternehmen wurden von einer zehnköpfigen Jury, bestehend aus Mitgliedern des Beratenden Ausschusses beim Landeswohlfahrtsverband, drei Preisträger ausgewählt, die mit ihrer jeweiligen Unternehmensphilosophie vorleben, dass Menschen mit Behinderungen für sie wichtige Leistungsträger im Unternehmensgefüge darstellen. Kriterien waren unter anderem die Höhe der Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderungen oder die Schaffung und Erhaltung behindertengerechter Arbeits- und Ausbildungsplätze. "Die diesjährigen Preisträger haben eindrucksvoll dokumentiert, wie es gehen kann", lobte Grüttner.

Ausgezeichnet wurden

Kategorie bis 20 Beschäftigte:

Sinning Holz- und Palettenbau in Baunatal. Obwohl aufgrund der Betriebsgröße keine Beschäftigungspflicht besteht, beschäftigt die Firma schwerbehinderte Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen und betreut diese neben der behindertengerechten Arbeitsplatzausstattung auch in ihrer Freizeit. Die enge Zusammenarbeit mit einer Werkstatt für behinderte Menschen unterstreicht das soziale Engagement für Menschen mit Behinderungen.

Kategorie bis 200 Beschäftigte:

Skoberne GmbH, Pfungstadt. Dieses Unternehmen hat eine überdurchschnittliche Beschäftigungsquote (9 statt der gesetzlich geforderten 5 Prozent) und zeichnet sich durch eine sehr produktive Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Behindertenhilfe aus. So sind Menschen mit Behinderungen in einem hauseigenen Werkstattbereich für das Unternehmen tätig.

Kategorie über 200 Beschäftigte:

ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH. Das Unternehmen verzeichnet mit zuletzt 28 Prozent eine stetig wachsende Quotenentwicklung im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und verfügt über ein hervorragendes betriebliches Eingliederungsmanagement. Darüber hinaus werden schon seit Jahren schwerbehinderte Jugendliche ausgebildet.